



ÖKOLOGISCHER ÄRZTEBUND

Deutsche Sektion der International Society of Doctors for the Environment (ISDE)

Bundesgeschäftsstelle, Frielinger Str. 31, 28215 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252
E-Mail: oekologischer.aerztebund@t-online.de • Internet: <http://www.oekologischer-aerztebund.de>

Internationalen Veranstaltungen zum Schutz der Artenvielfalt

Der Ökologische Ärztebund e.V. war aktiv dabei

Vom 12.-30.5.2008 tagte in Bonn die 9. Artenschutz-Konferenz der Vereinten Nationen, bei der 5.000 Regierungsvertreter aus 190 Staaten zur Überwachung des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt zusammenkamen. Die UN-Konvention für Biologische Vielfalt (Convention of Biological Diversity, CBD) wurde 1992 auf dem Umweltgipfel in Rio beschlossen. Bis 2010 soll ein globales Netz an Schutzgebieten gebildet sein, das einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, den Verlust an biologischer Vielfalt zu stoppen. Diesmal stand bei den Verhandlungen der CBD die Kontrolle der „genetischen Ressourcen“ im Vordergrund. Chemie- und Gentechnikunternehmen wie Bayer, BASF, Pionier, Monsanto und Syngenta erheben Patentansprüche auf Saatgut, ganze Pflanzen und zunehmend auch auf das Erbgut von Nutztieren.

Biologische Vielfalt ist für diese Konzerne ein lukrativer „Rohstoff“. Je knapper er ist, desto wertvoller wird es für sie, sich das „geistige Eigentum“ an Genen und Organismen zu sichern. Die traditionellen Hüter der Vielfalt in indigenen und bäuerlichen Gemeinden, vor allem in den Ländern des Südens hingegen, werden für ihren genetischen Schatz an alten Arten und Sorten mit symbolischen Trinkgeldern abgespeist, um deren Höhe seit Jahren gefeilscht wird. Von der Gentechnik droht weiterer Schaden für Ökosysteme und Gesundheit. Keine Versicherung der Welt ist heute bereit, die Risiken der Gentechnik zu versichern.

Weltweit nimmt in rasantem Tempo die Biologische Vielfalt ab:

30 Prozent aller Arten, so schätzt die CBD, werden in diesem Jahrhundert aussterben. Laut Welternährungsorganisation sind in den letzten hundert Jahren 75 Prozent der zur menschlichen Ernährung genutzten Kultursorten verschwunden. Der drastische Verlust der Artenvielfalt und der Klimawandel sind die größten ökologischen Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit. Durch die Vernichtung von Arten und Kultursorten werden der Mensch und die Natur, deren Teil er ist, auch um die Fähigkeit gebracht, sich neuen Umweltbedingungen wie dem Klimawandel anzupassen.

Agroindustrielle Monokulturen und die Vernichtung der Wälder sind die wichtigsten Ursachen für den drastischen Artenverlust.



Agrar-Sprit und die zunehmende Massenproduktion von Fleisch beschleunigen diese Entwicklung. Zunehmende Flächenkonkurrenz durch nachwachsende Rohstoffe macht Lebensmittel für die Armen unbezahlbar. Die Medien berichten in diesen Wochen von einer dramatischen Zuspitzung der Hungerproblematik mit Aufständen z.B. auf den Philippinen und Haiti.

Die dauerhafte Sicherung der Artenvielfalt kann nicht vorrangig darin bestehen, Saatgut und Lebewesen einzufrieren, in Naturschutzgebiete abzuschleppen und ihren genetischen Code zu digitalisieren, wie es zunehmend geschieht. Lebendige Vielfalt zum Nutzen für alle lässt sich nur erhalten und fördern, wenn die ihr zustehenden Lebensräume respektiert und geschützt werden.

Die UNESCO forderte im April in ihrem Weltagrarbericht einen Kurswechsel in der Landwirtschaft. Demnach fördern kleinbäuerliche traditionelle Strukturen Artenvielfalt und Erträge. Industriell ausgelegte Landwirtschaft hingegen führt zu Monokulturen, laugt mit Pestiziden und Kunstdüngern die Böden aus, belastet Wasser und Klima. Zusätzliche Risiken und Abhängigkeiten entstehen durch Gentechnik, viele kleinbäuerliche Betriebe in aller Welt wurden bereits Opfer dieser fatalen Entwicklung.

Der Ökologische Ärztebund beteiligte sich in Bonn aktiv an den internationalen Protest- und Vielfalts-Veranstaltungen im Vorwege der UN-Artenschutzkonferenz:

1. Internationale Demonstration am 12.5.2008 in der Rheinaue Bonn

Vor dem Verhandlungsort des Internationalen Biosicherheitsabkommens traten etwa 6000 Menschen ein:

- Für biologische Vielfalt .
- Für den Erhalt der regionalen Vielfalt - Gegen globale Monokulturen und weltweites Bauernsterben
- Für das Menschenrecht auf ausreichende, vielfältige und gesunde Ernährung - gegen Agrar-Sprit und internationale Rohstoff-Spekulation
- Für Selbstbestimmung von Verbrauchern und Landwirten - Gegen gentechnische Experimente mit unserem Essen und unserer Umwelt
- Für freien Austausch von Saatgut und Wissen - Gegen Bio-Piraterie und Patente auf Lebewesen

RednerInnen bei der Kundgebung waren unter anderen: José Bové (Frankreich), Vandana Shiva (Indien), Farida Akhter (Bangladesh), Percy Schmeiser (Kanada), Mamadou Coulibali (Mali), Vertreter von Via Campesina (Brasilien) Ibolya Tamás és Gédó (Ungarn), Maya Graf (Schweiz), Ulrich Kelber (MdB SPD), Dorothee Lindenkamp (Treckerfahrerin), Claudia Warning (VENRO), Hubert Weiger (BUND), F.-W. Graefe zu Baringdorf (AbL, MdeP Grüne)

2. Pfingst-Festival der Vielfalt am 12.5.2008 von 10-21 Uhr in der Rheinaue Bonn

Ärztinnen, Ärzte und GesundheitsberaterInnen vom Ökologischen Ärztebund e.V., Sambucus e.V., der Gesellschaft für Gesundheitsberatung GGB e.V. und Anamed international e.V. boten im gemeinsamen Infozelt Sprechstunden zu Risiken der Agrogentechnik, zur Vollwerternährung und zur Heilpflanze *Artemisia annua* anamed (ein Projekt zur Vorbeugung und Therapie von Malaria in Afrika) an. Unser Infozelt war die ganze Zeit rege besucht.

Beim Festival gab es vielfältige Aktionen unter dem Motto: „Für biologische Vielfalt - regional, fair, gentechnikfrei!“

Tanz, Theater, Musik, Präsentationen aller Art, Themen-Pavillons, Ausstellungen, Infos; Neuigkeiten zur Situation in Asien, Lateinamerika, Afrika und zu Frauen in aller Welt. Musik/Theater mit Künstlern aus Afrika, Lateinamerika, Asien, Europa. Informative Einlagen zum Thema in Kabarett und Polittalks. Mit DJ Papa Joe. Festivalangebote für Kinder, spielerischer Zugang zur biologischen Vielfalt mit Clownerie und Streichelzoo. Internationale

Gerichte und Getränke, ausgefallene Kartoffelsorten und -speisen Pflanzen, Saatgut, alte Nutzierrassen und vieles mehr.

3. Internationaler Kongress „Planet Diversity“ (13.-15.05.2008 im Gustav-Stresemann-Institut, Bonn)

Mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus etwa 100 Ländern der Welt nahmen an den Plenarsitzungen und Workshops des Planet Diversity Congresses teil. Initiativen, Organisationen und einzelne Persönlichkeiten aus allen Erdteilen und Kulturen der Welt hatten hier die Möglichkeit, ihre Ideen, Projekte, Konzepte und Geschichten zur Biologischen Vielfalt vorzustellen. Der Kongress bot ein bewegendes Bild der Begegnungen, der Individualitäten und der Bewegungen.

Der *Ökologische Ärztebund* bot im Rahmen des Kongresses am 13.05. von 11:30 bis 16:00 ein Seminar zu gesundheitlichen Risiken der Gentechnik an mit namhaften internationalen Referenten wie Dr. Arpad Pusztai (Ungarn), Dr. Werner Müller (Österreich), Michael Hansen (USA), Jeffrey Smith (USA), Moderation: Erika Feyerabend (Journalistin, BioSkop-Forum Essen). Das Seminar wurde von etwa 200 TeilnehmerInnen aus mehr als 25 Ländern besucht (siehe Seminarbericht)

Der Kongress „Planet Diversity“ bot eine beeindruckende und bewegende Plattform für die Vielfältigkeit der Lösungsmöglichkeiten, denn „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Albert Einstein) Wir werden im nächsten UMG-Heft ausführlicher berichten.

Demonstration, Festival der Vielfalt und Kongress Planet Diversity wurden organisiert von:

Zukunftsstiftung Landwirtschaft e.V. (ZSL), Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW), Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL), Evangelischer Entwicklungsdienst (eed), European NGO Network on Genetic Engineering (GENET), Genethisches Netzwerk e.V. (GeN), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM), Greenpeace, German NGO Forum on Environment and Development, IG gentechnikfreie Saatgutarbeit, Heinrich-Böll-Stiftung.

Weitere Informationen: www.planet-diversity.org.

Anlässlich des Planet Diversity Kongresses haben wir den Ökologischen Ärztebrief Agrogentechnik bearbeitet und aktualisiert jetzt auch in englischer Sprache herausgegeben. Richten Sie Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle des Ökologischen Ärztebundes.



planet diversity
WORLD CONGRESS ON THE FUTURE OF FOOD AND AGRICULTURE BONN GERMANY 12-16 MAY 2008